

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

6.3.1812 (Nr. 66)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 66.

Freitag, den 6. März.

1812.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Der weßphäl. Moniteur vom 2. d. meldet, „Gestern, den 1. März, als an dem zur Austheilung der neuen Fahnen an die Garde bestimmten Tage, begaben sich Se. Maj. nach dem Drangeriepark, woselbst alle Korps der Garde, das zweite und sechste Linienregiment, das erste Bataillon leichter Infanterie, das erste und zweite Kürassierregiment, eine Eskadron königl. Gensdarmmerie, eine Abtheilung vom 1. Chevaulegers-Lanziers-Regiment und die Regiments-Artillerie, zusammen zehntausend Mann, aufmarschirt waren. Se. Maj. nahmen Plaz unter einem Zelte, welches für diese Zeremonie aufgeschlagen war. Der Kriegsminister hielt die Fahnen, welche hierauf von dem Bischoff und ersten Almosenier eingesegnet, und von dem Minister Sr. Maj. überreicht wurden. Nachdem hierauf die Offiziere von der Garde, den diensthuetenden Generalkapitän an ihrer Spitze, sich an den Fuß der Estrade begeben und Se. Maj. jedem Obersten die Fahnen seines Korps eigenhändig überreicht hatten, hielten Sie folgende Rede: Offiziers, Unteroffiziers und Soldaten! Ich ertheile euch diese neuen Fahnen an die Stelle derer, welche die Feuersbrunst vom 24. Nov. vernichtet hat. Diese edlen Versammlungszeichen seyen euch zugleich Beweise meines Vertrauens in eure Treue. Von eurer Tapferkeit nur erwarten sie fortan ihren Ruhm, Soldaten! Diese Fahnen werden euch in das Feld der Ehre geleiten; sie tragen die Farben des Vaterlandes, sie haben die göttliche Weihe, euer König ertheilt sie euch, und der Eid, den ihr zu leisten habet, sey: Sterben, ehe sie verlassen. Schwört ihr ihn? Alsobald riefen alle Offiziere: Wir schwören ihn! und alle Soldaten der Garde wiederholten den Eid mit feierlichem Enthusiasmus, und durch alle Reihen wiederhallte dann der Freudenruf: Es lebe der König! Hierauf defilirten sämmtliche Truppen vor Sr. Maj., die Korps von der Garde, von dem Generalkapitän,

Grafen von Wellingerode, die Garnison von Kassel, von dem General und Gouverneur, Grafen von Helbring, und die Kürassiere, von dem Adjutanten des Königs, Grafen von Lepel, kommandirt. Man bewunderte die vortrefliche Haltung, die Präcision in den Bewegungen dieser Truppen, die mit der größten Ordnung in einem sehr beschränkten Raume manövrirten. — Ihre Majestät die Königin waren, in Begleitung der Palastdamen und der vornehmsten Hofbeamten, in einem kleinen, an der einen Seite des Boulegrün angebrachten Pavillon, bei der Feierlichkeit zugegen, und eine Menge Einwohner von allen Klassen waren herbeigekommen, um dieses imposanten Schauspiels zu genießen, welches noch der Glanz einer der schönsten Tage bekräftigte. Die Offiziere, ohngefähr 300 an der Zahl, wurden zur Tafel eingeladen, woran die Generalkapitän und die Adjutanten des Königs präsidirten.“

Am 3. d. Abends sind Se. königl. Maj. von Württemberg von Heilbronn wieder in Stuttgart eingetroffen. Am Montag, den 2. d., hatten Sie sich nach Dohringen verfügt, um über mehrere in der dortigen Gegend liegende Infanterieregimenter Revue zu halten. Se. königl. Maj. beehrten die Frau Fürstin August von Hohenlohe-Dohringen mit einem Besuche, und speisten bei derselben zu Mittag. Am 3. d. wurde noch in der Nähe von Heilbronn über einige Kavallerieregimenter Revue gehalten.

Den 29. Febr. und 1. März sind 2 kais. franzöf. Offiziere und 2 Kuriere durch Stuttgart gereiset. Einer der letztern kam von Konstantinopel und gieng nach Paris; die übrigen nahmen den Weg nach Wien.

Am 2. d. traf von Mainz, gleichfalls zu Stuttgart, der kais. franzöf. Colonel général der Kürassiere, Gouvion St. Cyr, ein; er übernachtete daselbst, und jez. am folgenden Tage seine Reise nach München fort. (Die

neuliche Nachricht von der Ankunft dieses Generals zu Mailand war also unrichtig.)

### F r a n k r e i c h.

Eine Kolonne von 650 spanischen und englischen Kriegsgefangenen, und darunter einige 40 Offiziere, welche zur Garnison von Valencia gehörten, ist am 17. Febr. zu Nismes angekommen, und hat den andern Tag ihren Marsch auf der Straße von Lyon fortgesetzt.

Bei der letzten Ueberschwemmung der Rhone zu Lyon war die Hauptstraße nach der Vorstadt la Guillotiere, bis über die Mairie hinaus, ein einziger an manchen Orten mehr als ein Meter tiefer See, über den man, wegen der Strömungen in den Straßen, nicht einmal ohne Gefahr in den Schiffen fahren konnte. Nie hatte man diesen Fluß, der einige Tage zuvor noch fast ganz trocken war, auf eine solche Höhe steigen gesehen. Er hat nicht nur in den frisch besäeten Feldern beträchtlichen Schaden gethan; nicht allein hat er sehr viele Gärten verwüstet, deren Ertrag eine vorzügliche Quelle des Unterhalts der Ackerleute der Gemeinde ist; er hat auch mehr als 20 Häuser zertrümmert, unter denen sich eine ehemalige Tapeten-Fabrik befindet, und eine große Menge Garten-Mauern umgeworfen; überhaupt schwemmte er alles weg, was ihm im Wege lag, oder was seinem Ungestümm ein Hinderniß entgegen setzte. Auch die Saone stieg sehr hoch, und richtete viele Verheerungen an.

Man hatte zu Bordeaux beim dortigen Hafen (zwischen la Font de l'Or und der Porte de la Grave) eine große neue Weinhalle errichtet. Sie ist sehr geräumig, gänzlich bedeckt und geschlossen. Die Kosten betragen für den ersten Monat 82 Centimes für jedes Faß, ohne die Courtagegebühren zu rechnen, die auf 75 Centimes pr. Faß festgesetzt sind. Für jeden der folgenden Monate werden nur 20 Centimes bezahlt. Alle zum Verkauf bestimmten, nach Bordeaux gebrachten Weine dürfen nur in dieser neuen Halle exponirt und veräußert werden. Selbst die öffentlichen Versteigerungen von Weinen, mit Ausnahme der gerichtlichen, dürfen nur dort statt haben. Jeden Tag, ausser den Sonntagen und den von der Regierung anerkannten Festen, wird hier Weinmarkt gehalten. Die für den Dienst dieser Halle angestellten Personen müssen von der Mairie anerkannt und bestätigt seyn. Es ist den Kaufleuten und den Kondukteurs bei Konfiskationsstrafe verboten, Weine an Bord der Schiffe zu

verkaufen. Die Hall-Polizei ist beauftragt, mit Sorgfalt darüber zu wachen, daß keine verfälschte oder verborbene Weine zum Verkauf ausgesetzt werden. Nur patentirte und mit den gesetzlichen Brevets versehene Courtiers werden bei diesen Verkäufen zugelassen; jedoch sind die Eigenthümer und Kommissionärs nicht verbunden, sich ihrer Dazwischenkunft zu bedienen; sie können ohne ihre Zuziehung unter sich abschließen. Für die Regisseurs der Institution ist eine strenge Responsabilität angeordnet. Ein weitläufiges Reglement, das zu Bordeaux publizirt worden ist, enthält die nähern Bestimmungen der Einrichtung, die für diesen so interessanten Handelszweig des dortigen Plazes von großer Wichtigkeit ist.

### G r o ß b r i t a n n i e n.

Der Statesman kommt in einem seiner letzten Blätter nochmals auf die Gefangenen-Auswechslung zwischen England und Frankreich zurück. Er sucht diesmal vorzüglich die Gründe zu widerlegen, welche England zu haben glaubt, die von der franzöf. Regierung als Repressalien wegen der von England vor der Kriegserklärung weggenommenen franzöf. Schiffe verordnete Verhaftung der in Frankreich anwesend gewesenen Engländer für einen Bruch des Völker- und Gastrechts, und diese Verhafteten demnach nicht als Kriegsgefangene und zur Auswechslung geeignet anzusehen.

Eine der gegenwärtig in ziemlicher Anzahl in England verbreiteten Gesellschaften der Freunde einer Parlamentsreform, an deren Spitze der bekannte Fr. Burdett steht, hat kürzlich, um das Mißverhältniß in dem Wahlrecht für das Parlament, und die Nothwendigkeit, hierin eine Aenderung zu treffen, recht anschaulich zu machen, folgende Uebersicht drucken lassen: Die Altstadt London hat mit 7000 Wahlmännern 4 Parlamentsglieder, Westminster mit 10,000 Wahlmännern 2, Middlesex mit 3500 Wahlmännern 2, Surrey mit 4500 Wahlmännern 2 und Southwark mit 2000 Wahlmännern 2 zu ernennen; auf der andern Seite haben Newton, Old-Sarnus und Mibhurst, jedes mit einem Wahlmann, 6 Parlamentsglieder, Castle-Rising und Malborough, jedes mit 2 Wahlmännern 4, und Dowaton mit 4 Wahlmännern 2 zu ernennen. So konkurriren auf einer Seite 27,000 Wahlmänner zur Wahl von 12 Parlamentsmitgliedern, und eben so viele Parlamentsglieder werden auf der andern Seite von 11 Wahlmännern er-

nannt. Letztere Wahlen, wozu das Recht größtentheils auf in Ruinen liegenden und verödeten Ortschaften haf- tet, befinden sich meistens in den Händen reicher und vornehmer Familien, und bilden so die Grundlage der englischen Oligarchie und des der Regel nach überwiegen- den Einflusses der Minister auf das Parlament.

### S l l y r i e n.

Das am 16. Febr. zu Triest bekannt gemachte kais. franz. Dekret ist wörtlich folgenden Inhalts: „Im Pallast der Trullerien, den 4. Febr. 1812. Napoleon ic. Auf den Bericht Unsers Ministers des Handels und der Ma- nufakturen, haben Wir beschlossen und beschließen, wie folgt: Art. 1. Sowohl die Waaren, welche in Folge Un- sers Dekrets vom 27. Nov. 1810 aus den östreichischen Staaten Transito durch die illyrischen Provinzen zur Ein- schiffung nach Fiume spedirt werden können, als diejeni- gen, welche in diesen Hafen aus dem Auslande einlau- fen, um nach obgedachten Staaten verschifft zu werden, können eben so gut über Triest aus- und eingeführt wer- den. Art. 2. Nachstehende Viktualien zahlen als Tran- sitogebühr für den Wiener Centner bloß, nämlich: Dehl, 4 Franken; Reis, 3 Fr. und Weizen, 1 Fr. Alle übrige- n Waaren zahlen, wie bisher, 6 Fr. für den Centner. Art. 3. Unser Minister des Handels und der Manufak- turen ist mit Vollziehung gegenwärtigen Dekrets beauf- tragt. Unterz. Napoleon.“ (Hiernach sind die frühern Angaben in No. 63 und 65 zu berichtigen.)

### I t a l i e n.

Nachrichten aus Neapel vom 15. Febr. zufolge, litt am 26. Jan. die engl. Kriegsbrigg, der Black-Prince, in der Ge- gend von Gerazzo Schiffbruch. Sie kam von einem Streif- zuge im adriatischen Meere, und segelte nach Messina; sie hatte 12 schöne Kanonen und 58 Mann Besatzung. Der Sturm schleuderte das Schiff auf den Strand, und die ganze Mannschaft wäre umgekommen, wenn ihr nicht die Einwohner zu Hülfe geeilt wären. Ein Matrose und ein Soldat waren allein die Schlachtopfer ihres Muths und ihres Eifers. Die Mannschaft ist gefangen gemacht worden, und hält Quarantaine. Die Artillerie und an- dere wichtige Stücke wurden geborgen.

In einem Neapolitaner Blatte vom 12. Febr. lieft man folgendes: „Pariser Nachrichten versichern, daß die Generale Lanusse, vormals Großmarschall des Pallastes, und Excelmans, vormals Oberstallmeister Sr. Maj. un-

fers Königs, wieder als Brigadegeneräle in die kaisert. Garde zurückgetreten seyen. Eben so wird der ehemalige erste Inspektor der Gensdarmrie, Hr. Compere, neuer- dings bei der franz. Armee mit dem Brigadegeneralsgrade angestellt, und der Divisionsgeneral Campredon, bisheriger Generaldirektor der Brücken und Straßen, auch Kommandant des Geniecorps, ist gleichfalls in den kai- serlichen Dienst zurückgekehrt; endlich hat der bisherige Adjutant Sr. Maj. unsers Königs und Obrist der Beliten der königl. Garde zu Pferd, Hr. Colbert, ein leichtes französisches Kavallerieregiment als Obrist erhalten. Letz- terer wurde vorgestern im Kommando der Beliten zu Pferd durch den Herzog von Rocca-Romana, Obristen und Ordnonanzoffizier des Königs, ersetzt. Auch die va- kanten Stellen eines Großmarschalls des Pallastes, ei- nes Oberstallmeisters, des obersten Inspektors der Gens- darmrie und des Generaldirektors der Brücken, Stra- ßen und des Geniecorps, sollen unverzüglich wieder ver- geben werden.“

Durch ein Dekret vom 14. Febr. hat der König von Neapel den Staatsrath Herzog von Campo-Chiaro zum Gen. Direktor der Wasser- und Forstverwaltung ernannt.

Am 16. Febr. wollte Ude. Blanchard den Einwoh- nern von Neapel das Schauspiel einer Luftfahrt geben.

### Kolonialwaaren = Verkauf zu Frankfurt a. M., auf Befehl der franz. Regierung.

Nächstkommenden Monat April wird zu Frankfurt am Main, in Vollziehung der Verfügung der franz. Re- gierung und in Gemäßheit der Weisung Sr. Erz. des Hrn. Ministers der Manufakturen und des Handels, zu dem öffentlichen Ausgebot der Kolonialwaaren geschritten, welche aus den Niederlagen zu Magdeburg herrühren, und ohngefähr bestehen, in

Zucker, theils roth, theils geläutert	1300000 Kilogr.
Kaffee	1000000 —
Indigo	40000 —
Piment	30000 —
Farbholz	200000 —
Material- und Spezereiwaaren	80000 —

Die Bedingungen, so wie die zum öffentlichen Aus- gebot bestimmten Tage, werden 14 Tage zuvor zur öf- fentlichen Kenntniß gebracht werden. Mainz, den 15. Febr. 1812.

Der Douanendirektor.  
Unterzeichnet: Colasson.

**Mannheim.** [Bekanntmachung.] Von den am 1. Jänner dieses Jahres verfallen gewesenen Großherzogl. Badischen, auf das Fürstenthum Bruchsal gesicherten Staats-Obligationen, von No. 1201 bis inclusive 1400, jede à 500 fl., sind nur die No. 1279, 1281, 1288, 1355, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365 und 1398, bis dato zur Zahlung nicht vorgekommen; die Inhaber derselben werden demnach aufgefordert, deren Betrag, der Ordnung wegen, ohnverweilt zu beziehen.

Mannheim, den 3. März 1812.

Joh. Wilh. Reinhardt.

**Mannheim.** [Bekanntmachung.] Der Eigenthümer des ehemaligen Herzogl. Zweibrückischen, nachherigen königl. Baierschen Hotels in Mannheim, ist gesonnen, dasselbe den 1. März 1812 freiwillig, in dem Lokale selbst, versteigern zu lassen, oder auch gleich jetzt aus freier Hand zu verkaufen. Dieses schöne, zu einer herrschaftlichen oder großen Privat-Wohnung eingerichtete, auf das sorgfältigste unterhaltene Gebäude, enthält in dem Haupt- und zwei Flügelgebäuden, ausser mehreren schönen Sälen, gegen 100 Gemächer jeder Art, eine große Küche, Office, Garderobe, Speicher u. 3 sehr geräumige gewölbte Keller; hat ausser dem mittlern Portal eine Porticohe're, und in den sehr großen, ein regelmäßiges 4eck bildenden Hof, führt ausserdem eine besondere Einfahrt aus der hintern Straße. In einem kleinern, hinter dem einen Flügelgebäude angebrachten, ebenfalls mit einer besondern Einfahrt versehenen Hofe, befindet sich Stallung und Remisen. Mit diesen Vorzügen der innern Einrichtung, vereinigt sich seine angenehme Lage in dem schönsten Theile der Stadt, an dem Komödienplatze, dem Theatergebäude gerade gegenüber, und ganz in der Nähe des neuangelegten großen Schloßgartens, um es jedem, der sich in dem schönen Mannheim niederzulassen gedenkt, empfehlungswerth zu machen. Die Zahlungsbedingungen sind sehr erleichternd. Wegen näherer Auskunft beliebe man sich gefälligst in portofreien Briefen an den königl. Baierschen Regierungsrath, Herrn Kerse', derzeit in Mannheim wohnend, zu wenden.

N.S. Da die Benennung, Hotel, zu Mißverständnissen Anlaß gegeben hat, so wird nachträglich bemerkt, daß das Gebäude nie ein Gasthof, sondern die ehemalige wirkliche Wohnung genannter höchsten Herrschaften war, aber auch zu jenem B. huse so wie zu einer Fabrikanstalt ganz geeignet wäre.

Zugleich wird der Versteigerungstermin hiermit auf den ersten April dieses Jahres verlegt.

**Willingen.** [Kauf-Antrag.] Die Gebäulichkeiten der bisherigen Floretseiden-Fabrik in der Großherzogl. Badischen Donaukreisstadt Willingen sind zum Verkauf ausgesetzt. Sie bestehen in 1) einem 4stöckigen massiv und sehr geräumigen Wohn- und Fabrikhaus mit Hintergebäude, Scheuer, Stallung, geschlossenen Hof, welches in der Mitte der Stadt an einer Hauptstraße und folglich in der besten Lage steht, zu allen Gewerben, Handlung, so wie auch zur Dekonomie sehr geschickt ist, 2) in einem Waschhaus und dem daranstoßenden gut eingezäun-

ten Garten, vor dem obern Thor, an welchem ein Mühlbach vorbeifließt, auch sind 3) mehrere Geräthschaften, und darunter ein gut erhaltener kupferner Kessel, 99 Pfund schwer, zu verkaufen. Liebhaber können alles täglich in Augenschein nehmen und ihre Anbote bei dem seitherigen Direktor dieser Fabrik, J. M. R d e l, daselbst schriftlich oder mündlich thun, auch bei demselben die Kaufbedingungen erfahren. Willingen, den 24. Jan. 1812.

**Breisach.** [Schulden-Liquidation.] Diejenigen, welche an die in Vermögensuntersuchung gekommenen Mathäus Waldingerschen Eheleute von Wasenweiler etwas zu fordern haben, sollen sich unter Mitbringung der allenfalls in Händen habenden Beweisurkunden Dienstag, den 10. März d. J., Vormittags, vor der Theilungskommission, im Stubenwirthshause zu Wasenweiler unter dem Präjudiz melden, daß sie die aus ihrem Nichterscheinen allenfalls hervorgehenden rechtlichen Nachteile sich selbst beizumessen hätten. Breisach, den 10. Febr. 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Finweg.

Vdt. Hartmann jun.

**Oberkirch.** [Vorladung.] Der auf der Wanderschaft befindliche ledige Bürgersohn, Franz Anton M ö g l i c h von Stadelhofen, welchen bei der im Nov. 1810 vorgegangenen Rekrutierung das Loos zum Aktivdienste bestimmt hat, wird hieby durch öffentlich aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen a dato bei diesseitigem Bezirksamte so gewiß zu stellen, und über sein bisheriges Ausbleiben Nachenschaft zu geben, als derselbe sonst gleich nach fruchtlos verstrichener Frist seines Vermögens und Unterthanenrechts für verlustig erklärt werden wird. Oberkirch, den 17. Febr. 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

**Heidelberg.** [Orgel-Verkauf.] Eine Orgel, welche für eine Landkirche sehr geeignet wäre, ist gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Sie kann in der hiesigen Dechaney eingesehen werden, wo man zugleich das Nähere erfahren wird.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Ein gewisser Privatlehrer dahier, welcher schon gegen zwei Jahre mit Beifall Unterricht im Schreiben, Lesen und Rechnen, so wie in der lateinischen Sprache und den nöthigen Real-Kenntnissen gegeben, wünscht ein kleines Institut von mehreren Schülern, welchen er zugleich Unterricht ertheilen würde, zu errichten, womit derselbe bis auf den kommenden Monat den Anfang zu machen gedenkt. Auch giebt er auf Verlangen einzelnen Unterricht, worin er hauptsächlich die Vorkenntnisse junger Studirenden berücksichtigen wird. Seine Wohnung ist im Staats-Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

**Karlsruhe.** [Bekanntmachung.] Da schon etlichemal ohne mein und meiner Frau Vorwissen bei hiesigen Kauf- und Handwerksleuten Waaren oder sonstige Artikel für mich abgeholt worden, so berichte hiermit, daß ohne unsere Unterschrift ich für nichts, es mag welcher Art seyn als es will, künftig hafter. Karlsruhe, den 24. Febr. 1812.

Claß, Bierbrauer.